

„Die Friedensreiter“ erstehen neu auf als Trickfilmmusical

375 Jahre Westfälischer Frieden: Schüler aus Münster und Osnabrück in einem gemeinsamen Projekt

Matthias Liedtke

OSNABRÜCK Wenn aus Freunden Streithähne werden: Krieg und Frieden gibt es auch im Kleinen. Mit einem musikalischen Trickfilm-Projekt zum Jubiläum „375 Jahre Westfälischer Frieden“ schlagen rund 80 Grundschüler aus Münster und Osnabrück gemeinsam einen Bogen von der Vergangenheit in die Gegenwart.

Besonders gut gefallen hätten ihr das Singen und das Theaterspielen, sagt eine Schülerin, die den Mut hatte, sich für ein „Making-of“-Video vor die Kamera zu stellen und befragen zu lassen. Einem Mitschüler von ihr hat es die sogenannte Trickbox angetan, mit deren Hilfe die Filmemacher Bilder zum Laufen bringen.

Auf unterschiedlichen selbst gemalten und gebastelten Hintergründen und Kulissen werden dabei Figuren bewegt und die Szenerie so abfotografiert, dass sich daraus Bewegungsabläufe



Zu jeder Rolle das passende Kostüm.

Fotos: Jörn Martens



Die Schüler lernen, mit der Trickbox Szenen zu „filmen“.

zusammenschneiden lassen. „Fünf Fotos ergeben eine Sekunde Film“, verrät die Trickfilmerin Bettina Selle.

Viele Szenen schon abgedreht

Später werden die bewegten Bilder dann mit Stimmen unterlegt. Für nur einen einzigen gesprochenen Satz brauche man fast 100 Fotos, könne dabei aber auch „tricksen“, indem man einige Bilder kopiere, plaudert die Expertin ein kleines Produktionsgeheimnis aus.

Die Musik zum Film und die Lieder samt Text hat Monika Neumann komponiert. In der Turnhalle der Heinrich-Schüren-Schule nimmt sie gemeinsam mit den Schülern Lieder auf, die noch nicht „im Kasten“ sind. Dort hatten sich zuvor auch die Gäste aus dem vierten Jahrgang der Matthias-Claudius-Schule in Münster mit ihren Kollegen aus Osnabrück getroffen, um erste Ergebnisse aus den vorherigen Produktionstagen zu begutachten. Stolz bewunderten die rund 80 Grundschüler ihre eige-

nen Köpfe, die im Abspann als Blumen gen Himmel fliegen. Auch der Vorspann ist bereits fertig und einzelne Szenen rund um den „kleinen und den großen Frieden“.

Da geht es etwa um einen Streit zwischen den beiden ehemals dick befreundeten Drachen Oskar und Mathilde, die eine Zauberblume beide jeweils für sich allein haben wollen, statt sie zu teilen. Oder um einen Besuch bei der Fee Emilia, die, umgeben von Zaubermäusen, in einem Schloss wohnt und von einem ähnlichen, aber größe-

ren Streit zu berichten weiß, der vor 375 Jahren im Westfälischen Frieden zu Münster und Osnabrück geendet hat.

Thema und Technik nahegebracht

Ihr prächtig funkelndes Kleid ist nur eines der vielen Kostüme, an denen sich die Kinder aus einem großen Fundus bedienen können. Im Werkraum der Grundschule werden derweil mit Schere, Stiften, Papier und Klebstoff Plakate für die Premierenvorstellung entworfen.

Entwickelt wurde die Geschichte der „Friedensreiter“ von Sabine Meyer und Tanja Schreiber vom Osnabrücker Erzähltheater.

Sie sorgen auch abwechselnd für die Stimmen aus dem Off, die im Film durch die Handlung führen. Gefördert von der Osnabrücker Egerland-Stiftung, sensibilisiert das Projekt Grundschüler aus beiden Friedensstädten für ein Thema, das nicht nur historisch ist, sondern durch den Krieg in der Ukraine seit mehr als einem Jahr auch wieder traurige Aktualität erfährt. Und ganz nebenbei erlernen die Schüler auf verschiedenen Ebenen, wie man einen Film produziert – vom Bild über den Ton und die Musik bis hin zum Schnitt.

► Uraufführung „Die Friedensreiter“ am Samstag, 17. Juni, in der Heinrich-Schüren-Schule in Osnabrück. Weitere Aufführungen u.a. zum Weltkindertag oder bei der Osnabrücker Kulturnacht.